

## Kurzberichte

### Eine Berliner Böenlinie am 25. Juli 1965

MATTHIAS ECKARDT und KLAUS FRAEDRICH, Berlin

Anregungen aus drei Vorträgen am Institut für Meteorologie Berlin, die von Teilnehmern (R. Smith, J. Egger und K. Fraedrich) über die australischen „Morning-Glory“-Experimente (in Burketown am Golf von Carpentaria) gehalten wurden, förderten (M.

Eckardt) eine 20jährige Ablagerung aus dem Fotoarchiv zu Tage: Eine Böenlinie, die mit Morning-Glory-ähnlichem Aussehen (Abb. 1a—c) Berlin am 25. Juli 1965 um 18.40 Uhr von West nach Ost überquerte. Daß dies nicht der einzige dokumentierte Fall eines solchen Phänomens in Berlin bleiben sollte, zeigte Scherhag vier Jahre später mit den spektakulären Berliner Nebelwellen am 11. Oktober 1969. Sie wurden — ebenfalls erst nach längerer Pause und Morning-Glory-Erfahrung — von J. Egger [1] durch eine Parameteranpassung der Korteweg-de Vries-Burgers Gleichung simuliert.



Abb. 1. Böenlinie über Berlin am 25. Juli 1965.  
a) 18.40 Uhr, in Blickrichtung  $270^\circ$   
b) 18.42 Uhr, in Blickrichtung  $260^\circ$   
c) 18.43 Uhr, in Blickrichtung  $260^\circ$

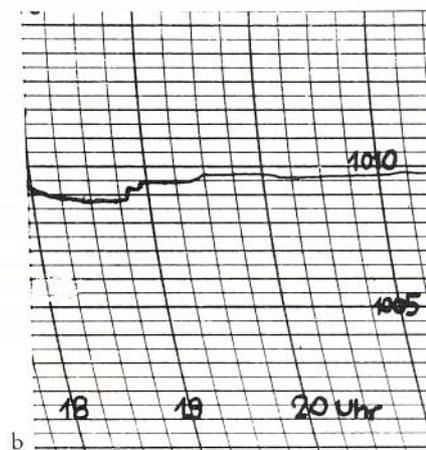
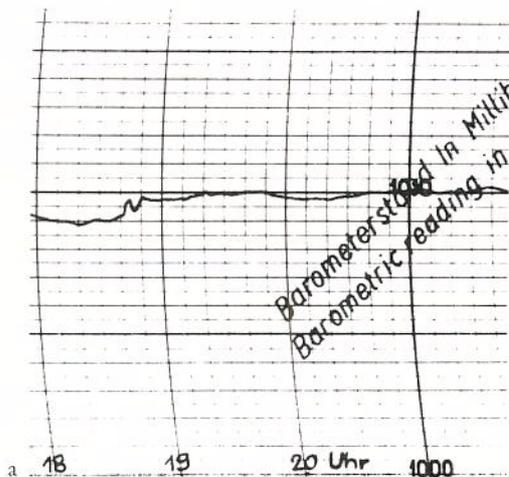


Abb. 2. Druckregistrierungen von Mikrobarographen. a) Dahlem, b) Radiosondenstation des Instituts für Meteorologie in Tempelhof (ca. 8 km weiter östlich gelegen).